

Medienmitteilung

Studie von moneyland.ch zu den Schweizer Krankenkassen-Prämien 2017

Krankenkassenprämien steigen markant

moneyland.ch, der unabhängige Online-Vergleichsdienst für Versicherungen und Banken, hat rund 520'000 Prämiendaten der Krankenkassen-Grundversicherung im Detail untersucht. Gegenüber 2016 steigen die Prämien im nächsten Jahr durchschnittlich um hohe 5.3%. Kinder, junge Erwachsene sowie Personen mit einer hohen Franchise, einem Telmed- oder einem HMO-Modell sind überdurchschnittlich von der Prämienhöhung betroffen.

Zürich, 27. September 2016 – Wie das Bundesamt für Gesundheit BAG am Montag mitgeteilt hat, steigen die Schweizer Krankenkassenprämien nächstes Jahr für Erwachsene im Durchschnitt um 4.5% für die tiefste Franchise im Standard-Modell der Grundversicherung. Dieser auf Basis der Standardprämien berechnete Anstieg verliert immer mehr an Aussagekraft, weil Jahr für Jahr mehr Kunden zu einem Sparmodell wechseln. moneyland.ch hat im Rahmen der vorliegenden Studie als erster Vergleichsdienst nun den Prämienanstieg für alle Modelle, Franchisestufen und alle Prämiendaten von 2016 und 2017 detailliert analysiert und verglichen.

Allgemeiner Prämienanstieg von 5.3%

Insgesamt hat moneyland.ch rund 520'000 Prämiendaten für 2016 und 2017 unter die Lupe genommen. Resultat: Im gewichteten Durchschnitt aller Krankenkassen-Modelle, Franchisen und Altersgruppen steigen die Prämien 2017 um 5.3% (ungewichtet sind es 6.8%, im Vorjahr waren es gewichtet 5.2%). «Überdurchschnittlich steigen die Krankenkassenprämien für Kinder, junge Erwachsene, Personen mit hohen Franchisen, Telmed- und HMO-Modellen», bilanziert Felix Oeschger, Analyst bei moneyland.ch.

Kinder überdurchschnittlich betroffen

Für Kinder steigen die Prämien im gewichteten Durchschnitt um 6.4% (ungewichtet 7.75%), für junge Erwachsene um 5.5% (ungewichtet 6.9%) und für Erwachsene um 5.2% (ungewichtet 6.7%). In absoluten gewichteten Werten nehmen die Prämien der Kinder allerdings «nur» um 5.90 Franken pro Monat zu und betragen 2017 im Mittel 97.30 Franken pro Monat. Bei jungen Erwachsenen steigt die durchschnittliche Prämie 2017 um 17.20 Franken pro Monat auf 328.70 Franken pro Monat, bei Erwachsenen um 17.90 Franken auf 364.10 Franken pro Monat.

Markante Unterschiede zwischen den kantonalen Prämien

Die grössten Prämienzunahmen sind in den Kantonen Glarus (Erhöhung um 8.2%), Appenzell Innerrhoden (7.6%) und Jura (7.5%) zu verzeichnen. Über die geringsten Prämienzunahmen können sich die Versicherten in den Kantonen Zürich (4.2%), Bern (4.3%) und Thurgau (4.4%) «freuen» (vergleiche auch die Prämienauswertungen im Anhang).

Im Standard-Modell der Grundversicherung gibt es in den Kantonen Glarus (8.1%), Jura (7.9%) und Appenzell Innerrhoden (7.3%) den grössten Prämienzuwachs; in den Kantonen Bern (3.9%), Zürich (4%), Thurgau und Aargau (je 4.2%) hingegen steigen die durchschnittlichen Prämien im Standard-Modell am geringsten.

Basel-Stadt und Genf mit den höchsten Prämien

Im Prämienjahr 2017 zahlen die erwachsenen Versicherten ab einem Alter von 26 Jahren im Durchschnitt die höchsten Prämien im Kanton Basel-Stadt, nämlich hohe 469.90 Franken pro Monat. Im Kanton Genf sind die Prämien mit 460.60 Franken pro Monat ebenfalls hoch. Die geringsten Prämien zahlen erwachsene Krankenversicherte in den Kantonen Appenzell Innerrhoden (271.80 Franken) und Nidwalden (285.70 Franken).

Auch junge Erwachsene im Alter zwischen 19 und 25 Jahren werden nächstes Jahr im Kanton Basel-Stadt mit durchschnittlich 427.60 Franken pro Monat am stärksten und in Appenzell Innerrhoden mit 242.80 Franken pro Monat am wenigsten zur Kasse gebeten. Eine ähnliche Rangliste gilt auch für Kinder, für welche die durchschnittlichen kantonalen Prämien zwischen rund 76.80 Franken (Appenzell Innerrhoden) und rund 125.60 Franken pro Monat (Basel-Stadt) betragen.

Alternative Versicherungsmodelle verstärkt betroffen

Stärker als beim Standard-Modell steigen die Prämien gegenüber 2016 bei den alternativen Sparmodellen Telmed und HMO. Während Schweizerinnen und Schweizer beim Standard-Modell im gewichteten Durchschnitt 5% (Erwachsene: 4.9%) mehr an Prämien zahlen, sind es beim Telmed-Modell 5.6% (Erwachsene: 5.5%) und beim HMO-Modell sogar 6.2% (Erwachsene: ebenfalls 6.2%).

Prämienaufschläge steigen mit Franchisenhöhe

Während die Prämien mit einer 300er-Franchise für Erwachsene schweizweit im gewichteten Durchschnitt um 4.8% auf rund 407 Franken pro Monat ansteigen, werden die Prämien der 500er-Franchise im Prämienjahr 2017 um 4.9%, der 1000er-Franchise um 5.4%, der 1500er-Franchise um 5.8%, der 2000er-Franchise um 5.99% und der 2500-Franchise sogar um 6.02% teurer. Die Prämien für die 2500er-Franchise für Erwachsene betragen im nächsten Jahr im monatlichen Durchschnitt rund 277 Franken.

Bei den jungen Erwachsenen ist dieselbe Tendenz zu beobachten: «Je höher die Franchise, desto höher der Prämienaufschlag», erläutert Benjamin Manz, Geschäftsführer bei moneyland.ch. Die Aufschläge betragen für junge Erwachsene 5.2% (300er), 5.4% (500er), 5.9% (1000er), 6.0% (1500er), 6.0% (2000er) und 6.1% (2500er-Franchise).

Höchster Prämienanstieg bei kleinen Kassen

Die grössten durchschnittlichen Prämien erhöhungen für die Versicherten mit Standard-Modell gibt es bei der Glarner Krankenversicherung (Erwachsene: 19.1%, junge Erwachsene: 24.7%, Kinder: 15.1%) sowie der Krankenkasse Birchmeier (Erwachsene: 18.7%, junge Erwachsene: 26.6%, Kinder: 30.5%). Die absoluten Prämien sind aber im Vergleich mit anderen grösseren Kassen immer noch günstig. Ebenfalls überdurchschnittlich ist der Prämienanstieg im Standard-Modell bei anderen Kassen wie Krankenkasse Luzerner Hinterland (Erwachsene: 13.1%, junge Erwachsene: 20.5%, Kinder: 16.3%) sowie bei ehemals günstigen Kassen wie Assura.

Individueller Vergleich entscheidend

Obwohl die Prämien von günstigeren Angeboten überproportional angestiegen sind, gibt es nach wie vor grosse Prämienunterschiede zwischen den einzelnen Versicherungsangeboten. Durchschnittswerte sind zwar aufschlussreich, allerdings für die Versicherten nicht direkt relevant. Je nach Prämienregion, Altersgruppe, Franchise und gewünschtem Modell können wiederum andere Krankenversicherungen am günstigsten sein. «Es empfiehlt sich, die Prämien individuell und unabhängig zu vergleichen», rät Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch.

Versicherte sollten aber beachten, dass es entgegen aller Beteuerungen selbst in der

Grundversicherung Leistungsunterschiede gibt. Diese betreffen nicht nur die allgemeine Kundenzufriedenheit, sondern auch die Zahlungsmoral der Kassen. «Einzelne eher günstige Kassen wie Assura fallen immer wieder negativ durch Zahlungsverzögerungen von Rechnungen auf», so Moneyland-Analyst Felix Oeschger. Auch Zahlungsverweigerungen im Fall von teuren Medikamenten sind ein Dauerthema.

Günstigste und teuerste Prämien im Vergleich

Die teuerste Krankenkassenprämie der Schweiz im Prämienjahr 2017 beträgt 827 Franken pro Monat für erwachsene Versicherte bei Kolping im Kanton Genf mit einem Standard-Modell, der 300er-Franchise und mit Unfalldeckung – also 9924 Franken pro Jahr. Die günstigste Prämie für Erwachsene beträgt 148.85 Franken pro Monat für Versicherte der Sanavals im Kanton Graubünden (ohne Unfalldeckung, Hausarztmodell, 2500er-Franchise).

Auch bei Kindern gibt es grosse Prämien-Unterschiede: Sie reichen von der teuersten Prämie in der Höhe von 198.90 Franken pro Monat (Krankenkasse Ingenbohl, Genf, mit Unfalldeckung, Standard-Modell ohne Franchise) bis zur günstigsten Prämie in der Höhe von 15.70 Franken pro Monat (Agrisano, Kanton Nidwalden, ohne Unfalldeckung, Hausarzt-Modell mit Kinder-Rabatt und 600er-Franchise).

Kontakt für weitere Informationen:

Benjamin Manz
Geschäftsführer moneyland.ch
Walchestrasse 9
CH-8006 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Felix Oeschger
Analyst
Walchestrasse 9
CH-8006 Zürich, Schweiz
Telefon: +41 44 576 8888
E-Mail: media@moneyland.ch

Anhang

Weiterführende Informationen

Der vollständige unabhängige Schweizer Vergleich für Krankenkassenprämien der obligatorischen Grundversicherung findet sich unter: <http://www.moneyland.ch/de/krankenkassen-vergleich>. Der Vergleich berücksichtigt alle Prämiendaten von allen Anbietern und Modellen, Franchisen und Kinderrabatten für beliebig viele Versicherte. Darüber hinaus berechnet der interaktive Vergleich automatisch die optimale Franchise für alle Krankenkassenprodukte. Für spezielle Auswertungen können Nutzer und Journalisten jederzeit das Moneyland-Team kontaktieren.

Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der qualitativ führende, kostenlose und unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Versicherungen und Banken. Auf moneyland.ch finden sich umfassende und genaue Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Mietkautionen, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Beachten Sie, dass sich die Konditionen und Tarife je nach Produktgruppe laufend ändern können. Ein regelmässiger Vergleich auf moneyland.ch empfiehlt sich deshalb. moneyland.ch aktualisiert laufend mehr als 2.5 Millionen Produktdaten, darunter Zinssätze, Kosten, Konditionen, Bewertungen und Zusatzinformationen.

Methodik

- Für die Analyse der Prämiendaten hat moneyland.ch die Datensätze aller Krankenkassen für die Prämienjahre 2016 und 2017 ausgewertet (Quelle: Bundesamt für Gesundheit BAG). Insgesamt handelt es sich dabei um rund 520'000 analysierte Prämiendaten. Für das Prämienjahr 2017 sind alle Prämien aller 53 Krankenkassen der Schweiz untersucht worden.
- moneyland.ch hat sowohl eine ungewichtete als auch eine gewichtete Analyse vorgenommen. In der ungewichteten Rechnungsvariante wird die Anzahl der Versicherten pro Anbieter nicht berücksichtigt. In der gewichteten Variante ist unter anderem auch die Anzahl der Versicherten pro Krankenkasse berücksichtigt worden. Wenn nicht anders vermerkt, handelt es sich bei den vorliegenden Zahlen um gewichtete Werte.
- Ungewichtete Analyse: Berücksichtigt werden die unterschiedlichen Prämien je nach Anbieter, Produkt, Kanton, Prämienregion des jeweiligen Kantons, Franchise, Altersgruppe und Versicherungsmodell. Dabei werden alle Anbieter, Kantone, Prämienregionen (innerhalb Kanton), Franchisen, Altersgruppen und Versicherungsmodelle gleich gewichtet. Die Anzahl der Versicherten pro Anbieter, Franchise, Modell, Prämienregion oder Kanton wird nicht berücksichtigt. Die ungewichtete Analyse gibt einen Überblick über die Höhe der Prämien, unabhängig davon, wie viele Kunden die einzelnen Krankenkassenprodukte abgeschlossen haben.
- Gewichtete Analyse: Berücksichtigt werden die unterschiedlichen Prämien je nach Anbieter, Produkt, Kanton, Prämienregion des jeweiligen Kantons, Franchise, Altersgruppe und Versicherungsmodell. Zusätzlich wird die Anzahl der Versicherten pro Anbieter, Modell, Franchise, Prämienregion und Altersgruppe in die Berechnung mit einbezogen. Da es keine aktuelle Datenbank mit der individuellen Anzahl der Versicherten pro Anbieter, Prämienregion, Altersgruppe und gleichzeitig der Produktvariante (inklusive Modell und Franchise) gibt, beruht die gewichtete Analyse auf einer möglichst genauen Einschätzung von moneyland.ch anhand verschiedener Statistiken des Bundesamts für Gesundheit (BAG). Dazu gehören unter anderem die neusten Statistiken zur Häufigkeit der Franchisestufen und Versicherungsmodelle pro Altersgruppe sowie der Anzahl Kunden pro Anbieter und Kanton.